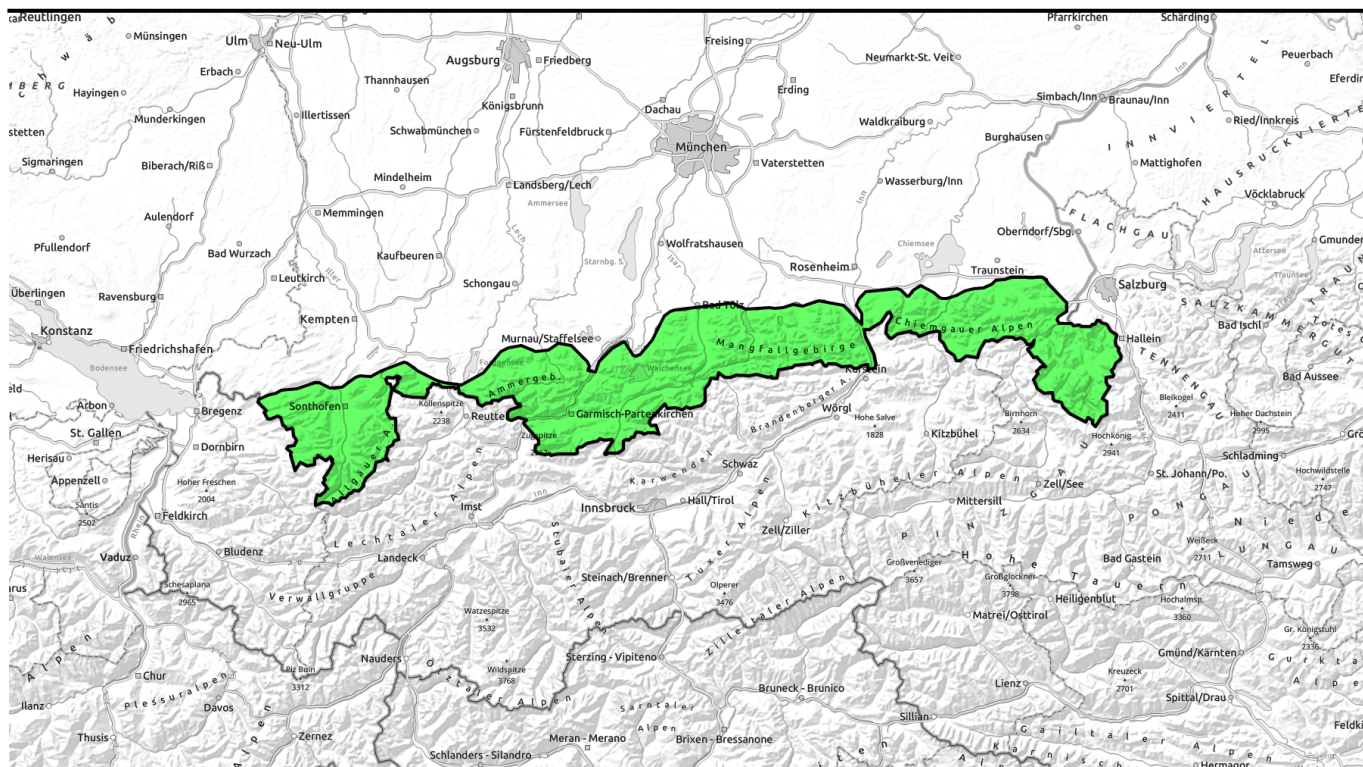




14.04.2022, Vormittag



Fortschreitende Durchnässung der Schneedecke.



Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen, Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

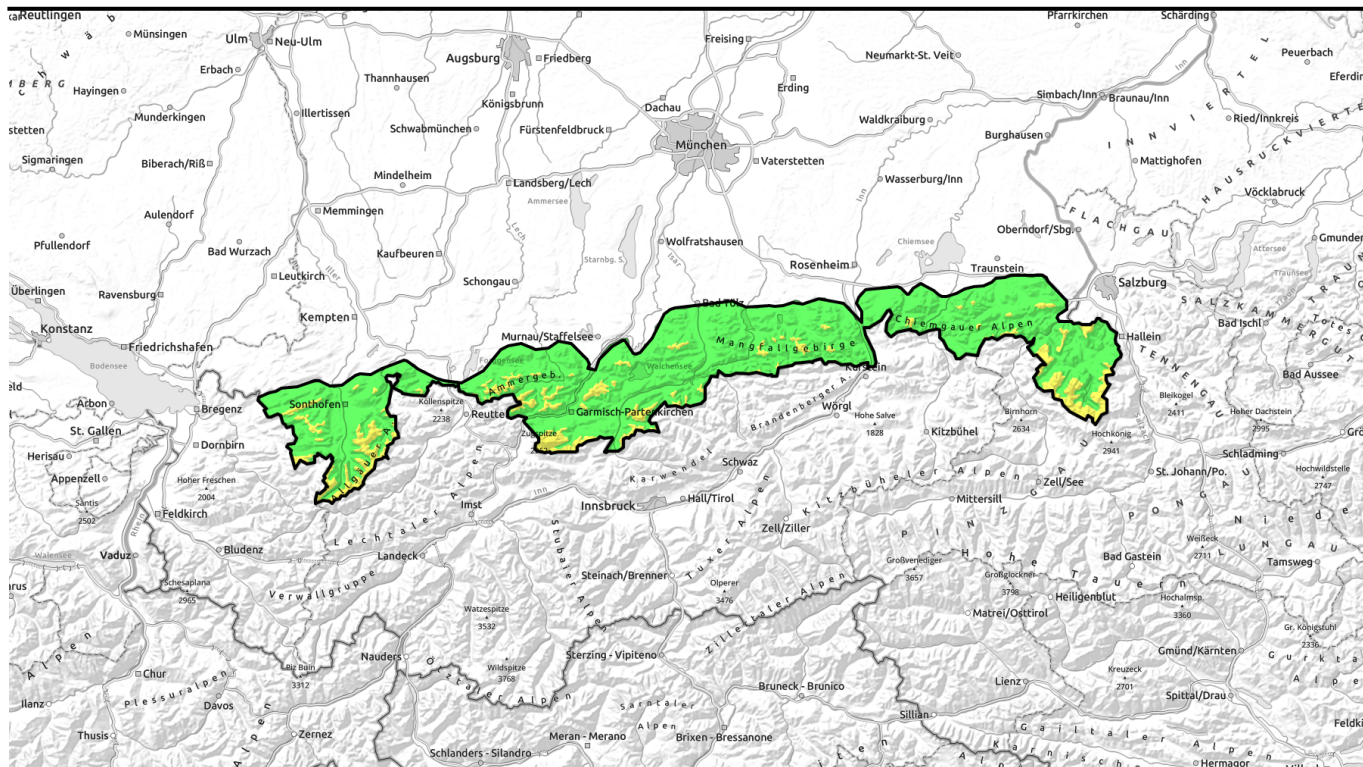


Exposition





14.04.2022, Nachmittag



Fortschreitende Durchnässung der Schneedecke.



1500 m

Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

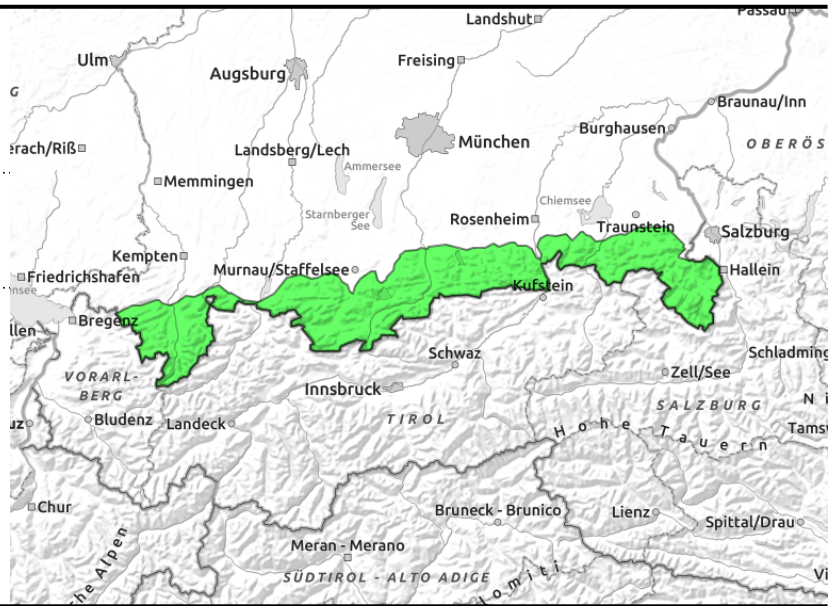
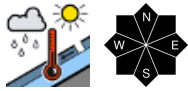


Exposition



14.04.2022, Vormittag

Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Mit der tageszeitlichen Erwärmung sind nasse Lawinen möglich.

Die Lawinengefahr steigt oberhalb ca. 1500 m im Tagesverlauf von gering auf mäßig an, unterhalb davon bleibt sie gering. Das vorherrschende Lawinenproblem ist Nassschnee. Mit zunehmender Erwärmung können sich aus dem extremen Steilgelände überall dort, wo noch ausreichend Schnee liegt, kleine bis mittelgroße, nasse Lawinen lösen. Zudem sind Gleitschneelawinen an Steilhängen mit glattem Untergrund möglich. Gleitschneemäuler weisen auf die Gefahr hin.

Daneben können in den Hochlagen vereinzelt mittelgroße Schneebrettlawinen durch große Zusatzbelastung - wie zum Beispiel Wechtenbruch - ausgelöst werden. Dies vor allem im kammnahen, schattseitigen Steilgelände.

Schneedeckenaufbau

In der Nacht bildet sich ein Harschdeckel, der bei warmen Temperaturen und Sonneneinstrahlung tagsüber schnell wieder aufweicht. Die Durchfeuchtung bzw. Durchnässung der Schneedecke schreitet voran, was nasse Lawinen und Gleitbewegungen begünstigt. Bis weit in die mittleren Lagen hinauf liegt nur mehr wenig Schnee. In den Hochlagen setzt und verbindet sich der Schnee der vergangenen Niederschlagsperiode zusehends - schattseitig ist der Übergang zur Saharastaubschicht nicht ganz stabil.

Tendenz

Bei anhaltend milden Temperaturen und Regen bleibt die Nassschneeproblematik erhalten.

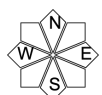
Lawinprobleme



Gefahrenstufen

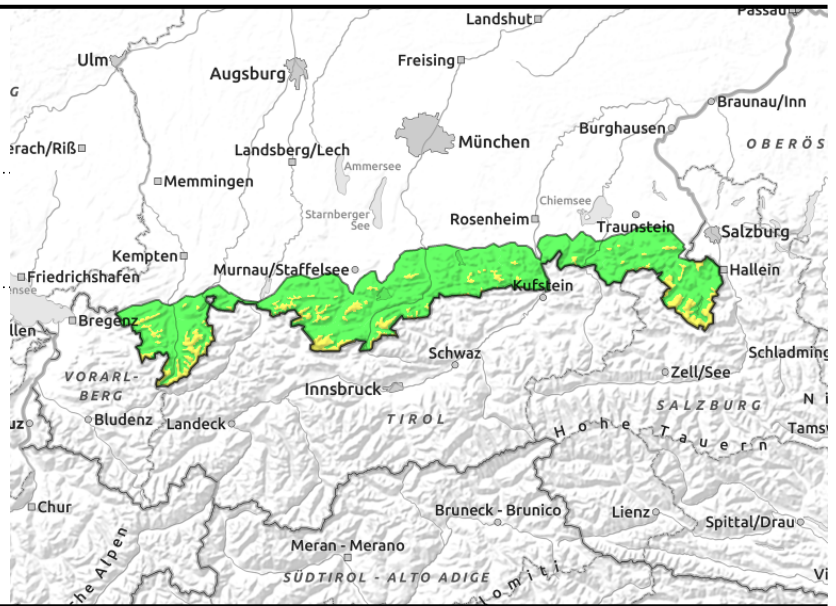
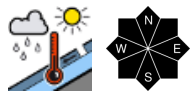


Exposition



14.04.2022, Nachmittag

Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Mit der tageszeitlichen Erwärmung sind nasse Lawinen möglich.

Die Lawinengefahr steigt oberhalb ca. 1500 m im Tagesverlauf von gering auf mäßig an, unterhalb davon bleibt sie gering. Das vorherrschende Lawinenproblem ist Nassschnee. Mit zunehmender Erwärmung können sich aus dem extremen Steilgelände überall dort, wo noch ausreichend Schnee liegt, kleine bis mittelgroße, nasse Lawinen lösen. Zudem sind Gleitschneelawinen an Steilhängen mit glattem Untergrund möglich. Gleitschneemäuler weisen auf die Gefahr hin.

Daneben können in den Hochlagen vereinzelt mittelgroße Schneebrettlawinen durch große Zusatzbelastung - wie zum Beispiel Wechtenbruch - ausgelöst werden. Dies vor allem im kammnahen, schattseitigen Steilgelände.

Schneedeckenaufbau

In der Nacht bildet sich ein Harschdeckel, der bei warmen Temperaturen und Sonneneinstrahlung tagsüber schnell wieder aufweicht. Die Durchfeuchtung bzw. Durchnässung der Schneedecke schreitet voran, was nasse Lawinen und Gleitbewegungen begünstigt. Bis weit in die mittleren Lagen hinauf liegt nur mehr wenig Schnee. In den Hochlagen setzt und verbindet sich der Schnee der vergangenen Niederschlagsperiode zusehends - schattseitig ist der Übergang zur Saharastaubschicht nicht ganz stabil.

Tendenz

Bei anhaltend milden Temperaturen und Regen bleibt die Nassschneeproblematik erhalten.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

